

## Neue Nachbarn, alte Vorurteile

B1.2 - GESELLSCHAFT, ENGAGEMENT UND ZUSAMMENLEBEN



### Wortschatz zum Text

| Deutsch           | Englisch / Erklärung |
|-------------------|----------------------|
| die Nachbarschaft | neighborhood         |
| der Nachbar       | neighbor             |
| die Nachbarin     | neighbor             |
| das Vorurteil     | prejudice            |
| der Eindruck      | impression           |
| die Begegnung     | encounter / meeting  |
| das Zusammenleben | living together      |
| die Gemeinschaft  | community            |
| der Konflikt      | conflict             |
| die Beschwerde    | complaint            |
| die Gewohnheit    | habit / custom       |
| die Rücksicht     | consideration        |
| die Regel         | rule                 |
| die Hausordnung   | house rules          |

| Deutsch          | Englisch / Erklärung |
|------------------|----------------------|
| die Lautstärke   | volume / noise level |
| die Unsicherheit | uncertainty          |
| das Gerücht      | rumor                |
| die Vermutung    | assumption           |
| die Erfahrung    | experience           |
| die Einladung    | invitation           |
| das Gespräch     | conversation         |
| die Lösung       | solution             |
| der Kompromiss   | compromise           |
| der Respekt      | respect              |
| die Offenheit    | openness             |
| einziehen        | to move in           |
| sich beschweren  | to complain          |
| vermuten         | to assume            |
| urteilen         | to judge             |
| kennenlernen     | to get to know       |
| Rücksicht nehmen | to be considerate    |
| missverstehen    | to misunderstand     |
| sich einigen     | to agree             |

Meine zusätzlichen Wörter / Notizen:

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |
|  |  |

## Neue Nachbarn, alte Vorurteile

### B1.2 - GESELLSCHAFT, ENGAGEMENT UND ZUSAMMENLEBEN

Als in das freie Haus neben Familie Berger eine neue Familie einzog, wurde in der Straße sofort viel darüber gesprochen. Der Umzugswagen stand den ganzen Samstag vor der Einfahrt, Möbel wurden getragen, Kinder liefen zwischen Kartons hin und her, und aus einem offenen Fenster hörte man Musik. Niemand wusste genau, wer die neuen Nachbarn waren. Trotzdem hatten einige schon nach einem Tag eine Meinung.

Herr Krüger von gegenüber sagte, die Familie wirke ziemlich laut. Frau Neumann meinte, sie habe gehört, dass sie aus einer Großstadt komme und sich bestimmt nicht an die ruhige Nachbarschaft gewöhnen werde. Andere beschwerten sich über den Umzugswagen, der kurz die Einfahrt blockierte. Mila, die Tochter der Familie Berger, hörte diese Gespräche mit gemischten Gefühlen. Sie fand es unfair, über Menschen zu urteilen, bevor man mit ihnen gesprochen hatte. Gleichzeitig war sie selbst neugierig und ein bisschen unsicher.

Am Montag begegnete Mila dem neuen Jungen im Treppenhaus des kleinen Mehrfamilienhauses nebenan. Er trug eine Sporttasche und suchte offenbar den richtigen Briefkasten. Mila sagte freundlich Hallo, aber der Junge antwortete nur kurz und sah schnell weg. Mila dachte sofort, er sei vielleicht unfreundlich. Erst später merkte sie, dass sie genau das tat, was sie bei den Erwachsenen kritisiert hatte: Sie machte sich aus einem kurzen Moment ein ganzes Bild.

In den nächsten Tagen gab es weitere kleine Spannungen. Am Mittwochabend hörte man wieder Musik aus dem neuen Haus. Sie war nicht extrem laut, aber in der ruhigen Straße fiel sie auf. Herr Krüger schrieb sofort in die Nachbarschaftsgruppe, dass man klare Regeln brauche, bevor „hier alles durcheinandergerät“. Einige stimmten zu. Andere fanden, man solle erst einmal abwarten. Mila ärgerte sich über den Ton der Nachricht. Sie schlug vor, die neue Familie zum Straßenfest am Wochenende einzuladen, statt nur über sie zu schreiben.

Ihre Mutter fand die Idee gut und ging am nächsten Tag mit Mila zum neuen Haus. Die Mutter der neuen Familie, Frau Yilmaz, öffnete die Tür. Sie wirkte überrascht, aber freundlich. Mila und ihre Mutter stellten sich vor und luden die Familie zum Straßenfest ein. Frau Yilmaz freute sich ehrlich. Sie erklärte, dass der Umzug anstrengend gewesen sei und sie noch kaum jemanden kenne. Die Musik am Mittwoch sei vom Geburtstag ihres jüngeren Sohnes gekommen. Sie hätten nicht gemerkt, dass man sie draußen so gut hörte.

Mila lernte auch den Jungen aus dem Treppenhaus kennen. Er hieß Emre und war nicht unfreundlich, sondern einfach schüchtern. Er erzählte, dass er neu in der Stadt sei und noch nicht wisse, wie die Leute hier reagieren. In seiner alten Wohngegend sei es normal gewesen, dass Kinder draußen spielten und Familien abends Besuch bekamen. Hier wirke alles ruhiger, fast so, als dürfe man nichts falsch machen. Mila musste lachen, weil sie die Straße bisher genau anders erlebt hatte: als einen Ort, an dem jeder alles beobachtet.

Beim Straßenfest änderte sich die Stimmung langsam. Frau Yilmaz brachte selbstgemachte Börek mit, und viele wollten probieren. Herr Krüger stand zuerst etwas abseits. Doch als Emres kleiner Bruder ihm half, eine Bank zu tragen, begann er ein Gespräch mit der Familie. Dabei stellte sich heraus, dass Herr Yilmaz als Krankenpfleger arbeitete und oft Spätdienst hatte. Deshalb war der Umzug am Samstag so chaotisch gewesen: Sie hatten nur wenig Zeit und viele Helfer mussten früh wieder weg.

Natürlich verschwanden nicht alle Probleme sofort. Eine Woche später stand wieder ein Fahrrad vor dem falschen Eingang, und jemand beschwerte sich über spielende Kinder im Hof. Aber der Ton war anders. Statt sofort Vorwürfe in die Gruppe zu schreiben, klingelte Frau Neumann bei Familie Yilmaz und erklärte ruhig die Hausordnung. Frau Yilmaz bedankte sich und sagte, sie wolle die Regeln gern verstehen. Danach wurde im Hof eine kleine Ecke festgelegt, in der Fahrräder stehen dürfen.

Mila dachte viel über die ersten Tage nach. Sie merkte, wie schnell Menschen Vermutungen für Wahrheiten halten. Ein kurzer Blick, eine laute Stunde, ein blockierter Parkplatz — daraus wird schnell ein Urteil über eine ganze Familie. Gleichzeitig verstand sie, dass Rücksicht wirklich wichtig ist. Neue Nachbarn müssen Regeln kennenlernen, aber alte Nachbarn müssen auch offen genug sein, neue Menschen nicht sofort als Problem zu sehen.

Ein paar Wochen später spielte Emre mit Mila und anderen Jugendlichen aus der Straße Basketball auf dem Schulhof. Herr Krüger blieb auf dem Weg zum Supermarkt kurz stehen und sagte: „Na, dann ist ja doch nicht alles durcheinandergeraten.“ Es klang fast wie ein Scherz. Mila grinste. Sie wusste, dass die Nachbarschaft nicht perfekt geworden war. Aber sie hatte gelernt, dass Zusammenleben nicht ohne Missverständnisse funktioniert. Entscheidend ist, ob man übereinander redet — oder endlich miteinander.



## Fragen zum Text

1. Warum wurde in der Straße sofort über die neue Familie gesprochen?

---

---

---

2. Was sagte Herr Krüger über die neue Familie?

---

---

---

3. Warum fand Mila die Gespräche über die neuen Nachbarn unfair?

---

---

---

4. Was dachte Mila zuerst über Emre?

---

---

---

5. Warum erkannte Mila später einen eigenen Fehler?

---

---

---

6. Was schrieb Herr Krüger in die Nachbarschaftsgruppe?

---

---

---

7. Was schlug Mila statt weiterer Nachrichten vor?

---

---

---

8. Warum war die Musik am Mittwoch zu hören?

---

---

---

9. Warum war Emre im Treppenhaus so zurückhaltend?

---

---

---

10. Was erfuhren die Nachbarn beim Straßenfest über die Familie Yilmaz?

---

---

---

11. Wie änderte sich der Umgang mit Problemen später?

---

---

---

12. Welche Erkenntnis gewinnt Mila am Ende?

---

---

---

## Multiple Choice

---

### 1. Warum sprachen die Nachbarn sofort über die neue Familie?

- ☐ A) Weil der Umzug auffiel und niemand die Familie kannte.
- ☐ B) Weil die Familie schon lange dort wohnte.
- ☐ C) Weil die Nachbarn eine Einladung bekommen hatten.
- ☐ D) Weil die Straße gesperrt wurde.

### 2. Wie reagierte Frau Neumann zuerst?

- ☐ A) Sie vermutete, die Familie werde sich schwer an die ruhige Nachbarschaft gewöhnen.
- ☐ B) Sie lud die Familie sofort ein.
- ☐ C) Sie half beim Tragen aller Möbel.
- ☐ D) Sie kannte die Familie schon gut.

### 3. Warum war Mila unsicher?

- ☐ A) Sie fand die Urteile unfair, war aber selbst neugierig.
- ☐ B) Sie wollte die Nachbarschaft verlassen.
- ☐ C) Sie hatte Angst vor dem Straßenfest.
- ☐ D) Sie kannte Herrn Krüger nicht.

### 4. Was passierte bei Milas erster Begegnung mit Emre?

- ☐ A) Emre antwortete nur kurz und sah schnell weg.
- ☐ B) Emre lud sie sofort ein.
- ☐ C) Emre beschwerte sich über die Nachbarn.
- ☐ D) Emre spielte laut Musik.

### 5. Was bemerkte Mila später über sich selbst?

- ☐ A) Sie hatte Emre zu schnell beurteilt.
- ☐ B) Sie hatte alle Nachbarn eingeladen.
- ☐ C) Sie kannte die Hausordnung nicht.
- ☐ D) Sie hatte den Umzugswagen bestellt.

### 6. Warum schrieb Herr Krüger in die Nachbarschaftsgruppe?

- ☐ A) Wegen der Musik aus dem neuen Haus.
- ☐ B) Wegen eines kaputten Fahrrads.
- ☐ C) Wegen eines verlorenen Hundes.
- ☐ D) Wegen des Straßenfestes.

### 7. Was schlug Mila vor?

- ☐ A) Die neue Familie zum Straßenfest einzuladen.
- ☐ B) Die Familie sofort zu melden.
- ☐ C) Das Straßenfest abzusagen.
- ☐ D) Die Nachbarschaftsgruppe zu löschen.

### 8. Was erklärte Frau Yilmaz über die Musik?

- ☐ A) Sie kam vom Geburtstag ihres jüngeren Sohnes.
- ☐ B) Sie kam aus einem fremden Auto.
- ☐ C) Sie war absichtlich sehr laut.
- ☐ D) Sie hatte gar keine Musik gehört.

### 9. Warum war Emre zurückhaltend?

- ☐ A) Er war schüchtern und kannte die neue Umgebung noch nicht.
- ☐ B) Er wollte niemanden kennenlernen.
- ☐ C) Er war wütend auf Mila.
- ☐ D) Er durfte nicht sprechen.

### 10. Was veränderte sich beim Straßenfest?

- ☐ A) Die Nachbarn lernten die Familie besser kennen.
- ☐ B) Alle Streitigkeiten wurden sofort endgültig gelöst.
- ☐ C) Niemand sprach mit der neuen Familie.
- ☐ D) Herr Krüger ging sofort nach Hause.

### 11. Wie wurde das Fahrradproblem später gelöst?

- ☐ A) Es wurde eine kleine Ecke für Fahrräder festgelegt.
- ☐ B) Alle Fahrräder wurden verboten.
- ☐ C) Niemand sprach darüber.
- ☐ D) Die Polizei wurde gerufen.

### 12. Welche Aussage passt am besten zur Botschaft des Textes?

- ☐ A) Vorurteile entstehen schnell, aber direkte Begegnungen können sie verändern.
- ☐ B) Neue Nachbarn sind immer ein Problem.
- ☐ C) Man sollte Probleme nur in Gruppen schreiben.
- ☐ D) Zusammenleben funktioniert ohne Gespräche besser.

## Ordne zu

| A                                                  | B                                                         |
|----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| Die neue Familie fiel sofort auf                   | weil der Umzug laut und sichtbar war.                     |
| Einige Nachbarn urteilten schnell                  | weil sie die Familie noch nicht kannten.                  |
| Mila fand die Gespräche unfair                     | weil niemand direkt mit der Familie gesprochen hatte.     |
| Emre antwortete im Treppenhaus nur kurz            | weil er schüchtern und unsicher war.                      |
| Mila beurteilte Emre zuerst falsch                 | weil sie aus einem kurzen Moment zu viel schloss.         |
| Die Musik am Mittwoch störte einige                | weil die Straße sonst sehr ruhig war.                     |
| Herr Krüger schrieb in die Gruppe                  | weil er klare Regeln fordern wollte.                      |
| Mila schlug eine Einladung vor                     | weil sie ein Gespräch besser fand als Vorwürfe.           |
| Frau Yilmaz freute sich über die Einladung         | weil sie noch kaum jemanden kannte.                       |
| Die Musik hatte einen Grund                        | weil der jüngere Sohn Geburtstag hatte.                   |
| Emre erklärte seine Unsicherheit                   | weil die neue Umgebung anders wirkte.                     |
| Beim Straßenfest änderte sich die Stimmung         | weil die Nachbarn die Familie kennenlernten.              |
| Herr Yilmaz' Arbeit erklärte den chaotischen Umzug | weil er wenig Zeit hatte.                                 |
| Frau Neumann sprach später direkt mit der Familie  | weil sie die Hausordnung erklären wollte.                 |
| Die Fahrraddecke war ein Kompromiss                | weil Ordnung und Alltag zusammenpassen mussten.           |
| Mila verstand etwas Wichtiges                      | weil Reden miteinander besser ist als Reden übereinander. |

## Bringe in die richtige Reihenfolge

| Nr. | Satz / Ereignis                                                   | Reihenfolge |
|-----|-------------------------------------------------------------------|-------------|
| 1.  | Mila schlägt vor, die Familie zum Straßenfest einzuladen.         |             |
| 2.  | Die Familie Yilmaz zieht in die Nachbarschaft.                    |             |
| 3.  | Herr Krüger schreibt wegen der Musik in die Nachbarschaftsgruppe. |             |
| 4.  | Emre spielt später mit Mila Basketball.                           |             |
| 5.  | Mila begegnet Emre im Treppenhaus.                                |             |
| 6.  | Frau Neumann erklärt später ruhig die Hausordnung.                |             |
| 7.  | Frau Yilmaz öffnet freundlich die Tür.                            |             |
| 8.  | Beim Straßenfest bringt Frau Yilmaz Börek mit.                    |             |
| 9.  | Mila merkt, dass sie Emre zu schnell beurteilt hat.               |             |
| 10. | Die Nachbarn sprechen sofort über die neue Familie.               |             |
| 11. | Frau Yilmaz erklärt den Geburtstag ihres Sohnes.                  |             |
| 12. | Mila und ihre Mutter gehen zum neuen Haus.                        |             |
| 13. | Herr Krüger spricht beim Straßenfest mit der Familie.             |             |
| 14. | Eine Ecke für Fahrräder wird festgelegt.                          |             |
| 15. | Mila denkt über Vorurteile und Zusammenleben nach.                |             |
| 16. | Emre erzählt, dass er in der neuen Umgebung unsicher ist.         |             |



## Finde den Fehler im Inhalt

1. Die neue Familie zog unbemerkt und ganz leise ein.

---

---

---

2. Alle Nachbarn warteten ab und urteilten nicht über die Familie.

---

---

---

3. Mila fand die Gespräche über die neue Familie völlig gerecht.

---

---

---

4. Emre sprach im Treppenhaus sehr lange und offen mit Mila.

---

---

---

5. Mila beurteilte Emre von Anfang an völlig fair.

---

---

---

6. Die Musik am Mittwoch kam von einer großen öffentlichen Party.

---

---

---

7. Mila schlug vor, die neue Familie zu ignorieren.

---

---

---

8. Frau Yilmaz reagierte unfreundlich auf die Einladung.

---

---

---

9. Emre war im Treppenhaus unhöflich, weil er niemanden kennenlernen wollte.

---

---

---

10. Beim Straßenfest blieb Herr Krüger die ganze Zeit abweisend und sprach mit niemandem.

---

---

---

11. Spätere Probleme wurden wieder nur mit Vorwürfen in der Gruppe gelöst.

---

---

---

12. Mila lernt, dass Zusammenleben ohne Missverständnisse funktioniert.

---

---

---



## 110-140 Wörter

[illegible]

## Lösungen

### Fragen zum Text

---

1. In der Straße wurde sofort über die neue Familie gesprochen, weil sie einzog, der Umzugswagen vor der Einfahrt stand, Kinder zwischen Kartons liefen und Musik zu hören war.
2. Herr Krüger sagte, die Familie wirke ziemlich laut.
3. Mila fand die Gespräche unfair, weil viele über die Familie urteilten, ohne sie persönlich zu kennen.
4. Mila dachte zuerst, Emre sei vielleicht unfreundlich, weil er nur kurz antwortete und schnell wegsah.
5. Sie erkannte, dass sie selbst aus einem kurzen Moment ein ganzes Urteil über Emre gemacht hatte.
6. Er schrieb, dass man klare Regeln brauche, bevor alles durcheinandergerät.
7. Mila schlug vor, die neue Familie zum Straßenfest einzuladen.
8. Die Musik kam vom Geburtstag des jüngeren Sohnes, und die Familie hatte nicht gemerkt, dass man sie draußen so gut hörte.
9. Emre war zurückhaltend, weil er schüchtern war und nicht wusste, wie die Menschen in der neuen Umgebung reagieren.
10. Sie erfuhren unter anderem, dass Herr Yilmaz als Krankenpfleger arbeitete und der Umzug wegen wenig Zeit chaotisch gewesen war.
11. Die Nachbarn schrieben nicht sofort Vorwürfe, sondern sprachen ruhiger direkt mit der Familie und suchten Lösungen.
12. Mila erkennt, dass Zusammenleben Missverständnisse bringt, aber besser funktioniert, wenn Menschen miteinander statt nur übereinander sprechen.

### Multiple Choice

---

1. A) Weil der Umzug auffiel und niemand die Familie kannte.
2. A) Sie vermutete, die Familie werde sich schwer an die ruhige Nachbarschaft gewöhnen.
3. A) Sie fand die Urteile unfair, war aber selbst neugierig.
4. A) Emre antwortete nur kurz und sah schnell weg.
5. A) Sie hatte Emre zu schnell beurteilt.
6. A) Wegen der Musik aus dem neuen Haus.
7. A) Die neue Familie zum Straßenfest einzuladen.
8. A) Sie kam vom Geburtstag ihres jüngeren Sohnes.
9. A) Er war schüchtern und kannte die neue Umgebung noch nicht.
10. A) Die Nachbarn lernten die Familie besser kennen.
11. A) Es wurde eine kleine Ecke für Fahrräder festgelegt.
12. A) Vorurteile entstehen schnell, aber direkte Begegnungen können sie verändern.

## Lösungen

### Zuordnung

---

1. 1. Die neue Familie fiel sofort auf — weil der Umzug laut und sichtbar war.
2. 2. Einige Nachbarn urteilten schnell — weil sie die Familie noch nicht kannten.
3. 3. Mila fand die Gespräche unfair — weil niemand direkt mit der Familie gesprochen hatte.
4. 4. Emre antwortete im Treppenhaus nur kurz — weil er schüchtern und unsicher war.
5. 5. Mila beurteilte Emre zuerst falsch — weil sie aus einem kurzen Moment zu viel schloss.
6. 6. Die Musik am Mittwoch störte einige — weil die Straße sonst sehr ruhig war.
7. 7. Herr Krüger schrieb in die Gruppe — weil er klare Regeln fordern wollte.
8. 8. Mila schlug eine Einladung vor — weil sie ein Gespräch besser fand als Vorwürfe.
9. 9. Frau Yilmaz freute sich über die Einladung — weil sie noch kaum jemanden kannte.
10. 10. Die Musik hatte einen Grund — weil der jüngere Sohn Geburtstag hatte.
11. 11. Emre erklärte seine Unsicherheit — weil die neue Umgebung anders wirkte.
12. 12. Beim Straßenfest änderte sich die Stimmung — weil die Nachbarn die Familie kennenlernten.
13. 13. Herr Yilmaz' Arbeit erklärte den chaotischen Umzug — weil er wenig Zeit hatte.
14. 14. Frau Neumann sprach später direkt mit der Familie — weil sie die Hausordnung erklären wollte.
15. 15. Die Fahrradecke war ein Kompromiss — weil Ordnung und Alltag zusammenpassen mussten.
16. 16. Mila verstand etwas Wichtiges — weil Reden miteinander besser ist als Reden übereinander.

### Reihenfolge

---

1. 1. Die Familie Yilmaz zieht in die Nachbarschaft.
2. 2. Die Nachbarn sprechen sofort über die neue Familie.
3. 3. Mila begegnet Emre im Treppenhaus.
4. 4. Mila merkt, dass sie Emre zu schnell beurteilt hat.
5. 5. Herr Krüger schreibt wegen der Musik in die Nachbarschaftsgruppe.
6. 6. Mila schlägt vor, die Familie zum Straßenfest einzuladen.
7. 7. Mila und ihre Mutter gehen zum neuen Haus.
8. 8. Frau Yilmaz öffnet freundlich die Tür.
9. 9. Frau Yilmaz erklärt den Geburtstag ihres Sohnes.
10. 10. Emre erzählt, dass er in der neuen Umgebung unsicher ist.

---

## Lösungen

### Reihenfolge (Fortsetzung)

---

11. 11. Beim Straßenfest bringt Frau Yilmaz Börek mit.
12. 12. Herr Krüger spricht beim Straßenfest mit der Familie.
13. 13. Frau Neumann erklärt später ruhig die Hausordnung.
14. 14. Eine Ecke für Fahrräder wird festgelegt.
15. 15. Mila denkt über Vorurteile und Zusammenleben nach.
16. 16. Emre spielt später mit Mila Basketball.

### Fehler finden

---

1. Der Umzug fiel auf, weil der Wagen vor der Einfahrt stand, Möbel getragen wurden, Kinder liefen und Musik zu hören war.
2. Einige Nachbarn hatten sehr schnell eine Meinung über die neue Familie.
3. Mila fand es unfair, über Menschen zu urteilen, bevor man mit ihnen gesprochen hatte.
4. Emre antwortete nur kurz und sah schnell weg.
5. Mila merkte später, dass sie Emre selbst zu schnell beurteilt hatte.
6. Die Musik kam vom Geburtstag des jüngeren Sohnes.
7. Mila schlug vor, die Familie zum Straßenfest einzuladen.
8. Frau Yilmaz reagierte überrascht, aber freundlich und freute sich über die Einladung.
9. Emre war schüchtern und unsicher in der neuen Umgebung.
10. Herr Krüger begann ein Gespräch mit der Familie, nachdem Emres kleiner Bruder ihm geholfen hatte.
11. Spätere Probleme wurden ruhiger direkt angesprochen, zum Beispiel durch ein Gespräch über die Hausordnung.
12. Mila lernt, dass Zusammenleben Missverständnisse bringt, aber durch direkte Gespräche besser funktioniert.